

Thorner Zeitung



Begründet 1760.

Redaction und Expedition, Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluss Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5-gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Anname bei der Expedition bis 2 Uhr und Walter Lambeck
Buchhandlung, Elisabethstraße 6, bis 1 Uhr Mittags
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Borsbude, Mader und Podgorz 2 Mark. Bei sämtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Nr. 20

Dienstag, den 25. Januar

1898

Für die Monate

Februar März

abonnirt man auf die

Thorner Zeitung

bei sämtlichen Postanstalten, den Depots in der Stadt, den Vorstädten, Mocker und Podgorz für

1 Mk.

Frei ins Haus durch die Austräger 1,35 Mk.

Hundschau.

In der chinesischen Frage, macht sich neuerdings ein sehr rücksichtsloses Vorgehen Russlands gegen England bemerkbar. Nicht nur, daß Russland durch seine einschüchternde Sprache in Peking die Bemühungen Englands um die Ausgabe der chinesischen Anleihe vereitelte, hat man es von Petersburg aus auch durchgesetzt, daß die in Port Arthur befindlichen englischen Schiffe Ordre erhielten, diesen Hafen zu verlassen. In London sieht man demgemäß die Lage für sehr ernst an, meint aber, eine Kriegsgesfahr werde erst dann eintreten, wenn nach dem endgültigen Scheitern des englischen Anleihevorwurfs China mit Russland ein Uebereinkommen treffe, das dem britischen Handel die Thüre schließt. — Die „Post“ erklärt, daß bezüglich der Verwendung Kiautschau als Handels- oder Kriegshafen etc. seitens der deutschen Regierung noch keine endgültige Festsetzung erfolgt ist.

Zu der von der „Russischen Telegraphen-Agentur“ in Petersburg verbreiteten Mitteilung, daß die in Port Arthur liegenden englischen Schiffe Befehl erhalten hätten, Port Arthur zu verlassen, erzählt das „Reuter'sche Bureau“, daß die britischen Kriegsschiffe, welche kürzlich Port Arthur besuchten, den Hafen nur auf ihrer gewöhnlichen Dienstreise berührt hätten und denselben natürlich nach kurzem Aufenthalt wieder verlassen würden. Die Frage des Anlaufens von Port Arthur und der Abfahrt von dort sei Sache des auf der asiatischen Station kommandierenden britischen Admirals.

In der Budgetkommission des Reichstags erklärte Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski auf eine Anfrage des Abg. Hammacher, daß eine Erhöhung der Gebühren für die 5 Kilo-Pakete großem und allgemeinem Widerstreben begegnen würde. Der Verwaltung komme es vielmehr darauf an, daß sie den Verkehr in diesen Paketen bewältigen könne. In dieser Beziehung würde sehr viel gewonnen werden, wenn die Geschäfte sich entschließen könnten, die Pakete frühzeitiger als bisher aufzuliefern. Eine Erhöhung des Portos für diese Pakete verbiete sich auch deshalb, weil schon bei dem jetzigen Stande der Dinge private Verkehrsvereine unter geschickter Benutzung der Eisenbahntarife der Post-Verwaltung Konkurrenz machen können. Nachdem noch der Neubau verschiedener Postge-

bäude bewilligt worden war, wurde die Beratung der Kommission über den Postetat geschlossen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in einem einstimmig gefaßten Beschlusse ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß in Bezug auf die Beurteilung der deutsch-chinesischen Frage die Polemik der sozialdemokratischen Organe unter einander mehrfach die zulässigen Grenzen erheblich überschritten hat. „Zu dem Eroberungszug nach China,“ so heißt es in dem Beschlusse, siehe die Fraktion in der entschiedensten Segnerschaft, der die Fraktionsredner bei der ersten Gelegenheit im Reichstage entschieden Ausdruck geben werden.

Abgesehen von den den beiden Häusern des Landtages bereits vorliegenden Gesetzesentwürfen und der Vorlage wegen der Gehälter der Geistlichen, über welche der Finanzminister sich in der Stabsrede eingehender ausgesprochen, stehen von den in der Thronrede angekündigten Entwürfen nur noch die sogenannte Notstands-vorlage und die Sekundärvorlage, in welcher auch eine weitere Forderung zur Förderung des Kleinbahnbaues enthalten sein soll, aus. Die Notstands-vorlage wird in der allernächsten Zeit dem Landtage zugehen, und betrefft der für 1898 zu berücksichtigenden neuen Nebenbahnen dürften die Verhandlungen zwischen den zunächst beteiligten Ressorts soweit gediehen sein, daß eine Beschlußfassung des Staatsministeriums in naher Aussicht steht. Auch die Erörterungen betreffs der Maßnahmen zur Verhütung der Wiederkehr von Hochwasserkatastrophen, von denen die Thronrede spricht, sind inzwischen soweit gefördert worden, daß das Staatsministerium baldigst zu einer entsprechenden Vorlage Stellung nehmen kann. Vor endgültiger Feststellung des bezüglichen Entwurfs werden aber auch noch die Landtage der beteiligten Provinzen zu hören sein, jedoch noch eine Reihe von Studien zu durchlaufen sein wird, bevor der preussische Landtag auch mit dieser Sache befaßt werden kann.

Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses genehmigte den Domänen- und Forstetat unverändert. Es erhob sich eine eingehende Debatte über das Herabgehen der Erträge aus den Domänenverpachtungen in allen Provinzen. Regierungsfestigt wurde erklärt, daß ein vollständiger Pachterlaß nicht gewährt werden könne, die Pacht werde in weitgehender Weise gestundet. Ueber den Bernstein-Vertrag mit der Firma Stantien und Weder wurde mitgeteilt, daß derselbe zunächst bis zum 1. Januar 1899 verlängert worden sei. Wie die Verwertung des Regals erfolgen soll, darüber schwebten z. B. Erwägungen. Erwähnenswert ist ferner, daß in Ost- und Westpreußen Arbeiterhäuser für zwei und vier Familien gebaut werden sollen.

Für die wissenschaftliche Erforschung der Maul- und Klauenfeuche hatte der Reichstag im vergangenen Jahr 35 000 Mark und der preussische Landtag 20 000 Mk. bewilligt. Diese Summen wurden dem Reichs-Gesundheitsamt bezw. dem preussischen Institut für Infektionskrankheiten überwiesen, in denen mit den Arbeiten sofort begonnen wurde. Daneben erhielten es zweckmäßig, die praktischen Erfahrungen der Tierärzte über die Seuche in allen Theilen des Reichs zu sammeln, soweit sie nicht in den jährlichen amtlichen Viehseuchenberichten bereits mitgeteilt waren. Ergebnisse der bisherigen Forschungen sind bekanntlich einer im Reichsgesundheitsamt zu Berlin versammelt gewesenen Spezialkommission von Landwirthen, Tierärzten und Bakteriologen dargelegt worden. Danach ist festgestellt, daß die in den letzten

Wochen noch zögerte er, dann faßte er sich und ging in gewohnter starrer Haltung in den Empfangsraum.

Silva stand am Fenster. Bei seinem Eintritt wandte sie sich um und erwiderte seine ehrerbietige Verbeugung mit einem ungewohnten freundlichen Kopfnicken.

„Sie haben mich zu sprechen gewünscht, Herr Baron“, sagte sie lächelnd, während sie ihn mit einer Handbewegung zum Sitzen einlud. Dann nahm sie ihm gegenüber auf einem zierlich gezeichneten Rotokohln Platz.

„Ja, mein gnädiges Fräulein“, antwortete er. „Ich möchte eine Frage an Sie richten, um deren ehrliche offene Beantwortung ich dringend bitte. Sie sind vorurtheilsfrei und verständig. Ich hatte schon so oft Gelegenheit, Ihr richtiges Urtheil zu bewundern. Was halten Sie von einem Manne, der ohne Liebe ein reiches Mädchen heirathet, — lediglich nur, um mit ihrem Gelde mißliche Verhältnisse zu beseitigen?“

„Es kommt darauf an, wie dieser Mann über die Ehe denkt. Ist er ein Ehrenmann, dann wird er seiner Frau an Stelle der Liebe Achtung, Dankbarkeit und aufrichtige Freundschaft entgegenbringen und damit sicherlich ein beiderseitiges Glück begründen.“

„Eine so ideale Auffassung kann nur aus einem echt weiblichen Herzen kommen, aus einem Herzen, dem man ohne Scheu sein Inneres offenbaren kann“, erwiderte Ulrich mit bewegter Stimme. „Würden Sie sich entschließen können, Fräulein Silva, eine solche Ehe einzugehen?“

Auf ihrem Antlitz wechselte Röthe und Blässe. Sie schlug verlegen die Augen nieder.

„Ich muß mich deutlicher ausdrücken, Sie haben mich gewiß nicht ganz verstanden“, fuhr er fort. Dann schaute er um sich. Niemand war zugegen, auch im Nebenzimmer nicht. Schwere Sammetportieren an den Thüren fingen jeden Schall auf.

Und nun erzählte er ihr seine Geschichte und vertraute ihr sein Leid an. Er sprach mit ruhigem Ernst und schloß mit den

Jahren von vielen Beobachtern als Erreger der Seuche angeprochenen Mikroorganismen in ursächlichem Zusammenhange mit der Seuche nicht stehen. Die angestellten Versuche zur Ermittlung des Erregers der Maul- und Klauenfeuche haben bisher zu einer positiven Lösung der Frage noch nicht geführt. Die Kommission sprach sich dahin aus, daß die Versuche fortzusetzen seien.

Gegen den Beschluß des Berliner Magistrats, den Märzgefallenen einen Denkstein nicht zu errichten, will sich die Berliner Stadtverordneten-Versammlung auflehnen und beantragen, der Magistrat solle die Angelegenheit noch einmal in gemischter Kommission mit den Stadtverordneten berathen. Zu diesem Antrag hat die Versammlung nach der Städteordnung ein Recht. Daß die Beratungen der gemischten Kommission aber kein anderes Resultat haben werden, als das jetzt erzielte, liegt auf der Hand. Bei einer Meinungsdivergenz zwischen Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung hat schließlich der Bezirksausschuß, in Berlin der Oberpräsident der Provinz Brandenburg zu entscheiden. Da über dessen Entscheidung natürlich kein Zweifel obwalten kann, so bleibt die Angelegenheit so, wie sie heute schon liegt: Ein Denkstein wird nicht errichtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Januar.

Der Kaiser hörte im Laufe des Sonnabends die Vorträge des Generalstabschefs Grafen Schlieffen, sowie des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke und empfing den General von Kehler.

Das Befinden der Kaiserin ist jetzt wieder zufriedenstellend.

Die Ueberstielung des kaiserlichen Hoflagers von Potsdam nach Berlin, welche am heutigen Montag stattfindet, hat bereits am Sonnabend theilweise begonnen. Die meisten Inventarstücke werden in großen Möbelwagen über die Landstraße gefandt; zwei enthielten lediglich Silbergeschirr.

Sicherem Vernehmen nach werden sich der Königin und die Königin von Württemberg mit Prinzessin Pauline am 26. d. Mts. nach Berlin begeben zur Theilnahme am Geburtstagsfest des Kaisers. — Der „Darmstädter Zeitung“ zufolge begeben sich auch der Großherzog und die Großherzogin von Hessen zum Geburtstage des Kaisers nach Berlin.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck hat Prof. Schwemmer sich neulich in Bonn ausgelassen. Nach dieser Äußerung ist das alte Venenleiden nunmehr vollständig beseitigt, der Fürst ist nur gezwungen, der Ruhe zu pflegen und strenge Diät zu halten. Sein Zustand ist derartig, daß Prof. Schwemmer ihm prognostiziert, er werde noch viele Jahre leben.

Bischof Anzer wurde in Sigmaringen von dem Fürsten empfangen und machte hierauf den Eltern des in China ermordeten Missionars Henle einen Besuchsbesuch.

Die Königlich-schwedische Akademie der Wissenschaften ernannte den Geh. Ober-Regierungsrath, Direktor des preussischen Geheimen Staatsarchivs, Dr. Reinhold Koser zum ausländischen Mitgliede der historischen Abtheilung.

Der Präsident der Berliner Akademie der bildenden Künste, Geh. Baurath Ende, hatte diesen Sonntag die Mitglieder der Akademie zu einer Festtafel im Kaiserhofe eingeladen. Erschienenen

Worten: „Sie wissen nun alles, wollen Sie mir helfen? Wollen Sie meine Frau werden?“

Sie antwortete nicht gleich, sie sah nachdenklich vor sich hin.

„Sie müssen noch etwas Geduld haben, ich will es mir erst überlegen“, sagte sie dann. „Aber ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, ich werde es zu würdigen wissen und gern alles thun, was Sie zufrieden stellen kann.“

„Ja, Fräulein Silva, prüfen Sie erst reiflich Ihr Herz, damit Sie nichts zu bereuen haben. Es ist ein wichtiger Schritt und zu einer schnellen Entscheidung will ich Sie nicht überreden!“

„Es soll nicht gar zu lange dauern, Herr Baron, höchstens vierzehn Tage. Wenn Sie sich bis dahin nicht anders besonnen haben, dann können Sie mit Papa sprechen und sein Jawort erbitten. Vorkünftig reden Sie, bitte, mit Niemand von unserem Vorhaben, ich habe sehr triftige Gründe dazu.“ Bei diesen Worten überflog ein schalkhaftes Lächeln ihre Züge.

Ulrich beugte sich über ihre Hand und drückte sie wiederholt an seine Lippen.

„Ich weiß nicht, wie ich danken soll, daß Sie mich hoffen lassen, daß Sie mich nicht zurückgewiesen haben. Und schweigen will ich wie das Grab.“

„Und nicht eher reden, bis ich es erlaube, nein, nicht früher. Einweilen betrachten Sie mich als Ihre Freundin — Ihre aufrichtige wahre Freundin!“ Sie betonte die letzten Worte mit seltsamer Schärfe.

Er küßte noch einmal ihre Hand und verließ mit festem Schritt den Raum, in welchen er soeben mit raschem Entschlusse über sein Schicksal entschieden hatte.

Silva blieb regungslos an ihrer Stelle und presste ihre Hände auf ihr wild pochendes Herz. Ihr Blick verschleierte sich von Thränen. „Gott, Gott, verlaß mich nicht“, rief sie wie im Gebet. „Gieb mir Kraft, daß ich nicht unterlege in dem Kampf, den ich kämpfen will!“ Dann eilte sie in ihr Zimmer und setzte sich

Haiderose.

Roman von J. Berger.

(Nachdruck verboten.)

(22. Fortsetzung)

Ulrich schritt langsam, dann immer rascher, durch den Park. Welchen Weg er ging, wußte er kaum. Es regnete noch immer, die Bäume und Sträucher tropften. Ueber den nassen Rasenplätzen schwebten ungesunde Dünste. Graue Schleier umwogten den Schloßthron, auf dessen trüber Füh die Wasserrosen wie große Schneeflocken leuchteten.

Er blickte träumerisch darüber hin und Erinnerung flog in ihm auf. Aber als wolle er alles von sich abwehren, schlug er einen Seitenweg ein, der in die Felder führte. Nun schritt er weiter durch Nebel und nasse Pfützen. Die Luft war eifig kalt. Er hatte keinen Mantel und schauderte fröstelnd zusammen. Aber er ging nicht heim — er wollte Niemand sehen, mit Niemand sprechen.

Als Friedrich spät in der Nacht das Parkthor schließen wollte, fand er ihn auf einer Gartenbank ausgestreckt im tiefen Schlafe. —

Zwei Tage darauf stand er in Gala-Uniform, glänzend und vornehm vom Scheitel bis zur Sohle, vor der Villa des Fabrikanten und läutete um Einlaß.

„Die Herrschaften sind ausgefahren“, berichtete Jean. „Das gnädige Fräulein ist zu Hause, empfängt aber Niemand.“

„Neben Sie mich immerhin“, sagte Ulrich in entschiedenem Ton und händigte ihm seine Karte ein. „Ich lasse dringend um eine Unterredung bitten!“

Der Diener verschwand, kam aber gleich wieder mit der Bemerkung, daß das gnädige Fräulein den Herrn Baron empfangen wolle.

Der junge Offizier that einen tiefen Athemzug. Einen Augen-

melh von Danzig nach Zablonowo, Meyer von Elbing nach Thorn, Tychemicz von Strasburg nach Lautenburg, Wagner von Dirschau nach Graudenz, Wald von Neustadt nach Danzig, Winterfeld von Thorn nach Gorzno, Woelke von Neufahrwasser nach Marienwerder.

X [Im Schützenhaus-Theater] verabschiedete sich gestern die Verthold'sche Gesellschaft mit dem Volksstück "Der Trompeter von Säckingen" von Hilbrandt und Keller von dem Thorner Theaterpublikum...

S [Der hiesige Frauenverein] veranstaltet heute Abend für seine Mitglieder — selbstverständlich nur Damen — im Schützenhaus ein Wintervergügen.

+ [Im Interesse der Militärpflichtigen] welche sich in diesem Jahre zur Musterung stellen, sei darauf hingewiesen, daß die Geburtsurkunden nur von den Standesämtern erstheilt werden.

- [Jagdergebnisse.] Bei einer Jagdfluß-Treibjagd die am Sonnabend auf dem von Herrn Hotelbesitzer Leutke gepächeten Jagdgebiet Katharinenflur abgehalten wurde...

- [Zweigverein Westpreußen des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller.] Kürzlich wurde in Graudenz unter zahlreicher Theilnahme die erste Versammlung oben genannten Zweigvereins abgehalten...

P [Drucksaehen-Lieferung für die Stadt.] Bei dem heutigen Termin zur Vergebung der städtischen Druckarbeiten forderten: Sauer-Danzig 10 Prozent unter Tarif...

S [Petition.] Die Grenz- und Steuerausseher, auch Revisionsbeamte, haben an den Reichstag eine Petition gerichtet, worin sie um Erhöhung ihres Anfangsgehaltel bitten.

* [Nichttrauerabtheile in den Personenzugwagen 4. Klasse.] Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Eisenbahn-Verwaltung künftig auch in den Personenzugwagen 4. Klasse "Nichttrauerabtheile" einzurichten...

* [Hauskollekte.] Der Oberpräsident hat genehmigt, daß in der Zeit vom 1. April bis zum 1. Oktober eine Hauskollekte für die Zwecke der inneren Mission bei den evangelischen Bewohnern der Provinz Westpreußen abgehalten werde.

+ [Westpreussischer Hauptverein des Evangelischen Bundes.] Am 19. d. Mts. tagte in Marienburg der Vorstand des Westpreussischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes.

den Orten veranstaltet werden, wo bisher noch kein Zweigverein des Evangelischen Bundes besteht. Die nächste Hauptversammlung wird in Elbing stattfinden.

Z [Zu Unterstützungen für Wittwen und Waisen] von vor dem 1. April 1897 verstorbenen Staatsbeamten ist durch den Staatshaushaltsetel für 1897/98 ein Betrag von 500 000 Mk. ausgemorfen.

S [Staats-Ehrenpreis.] Dem Rittergutsbesitzer Krüger zu Gaffeln bei Schlochau ist in Anerkennung seiner Leistungen in der Zucht von Schweinen vom Minister für Landwirtschaft ein Staats-Ehrenpreis zuerkannt worden.

+ [Der westpreussische Provinzial-Ausschuß] hat beschlossen, dem am 15. März zusammentretenden Provinzial-Landtage eine Reihe von Jahresrechnungen zur Entlassung vorzulegen...

P [Drucksaehen-Lieferung für die Stadt.] Bei dem heutigen Termin zur Vergebung der städtischen Druckarbeiten forderten: Sauer-Danzig 10 Prozent unter Tarif...

S [Petition.] Die Grenz- und Steuerausseher, auch Revisionsbeamte, haben an den Reichstag eine Petition gerichtet, worin sie um Erhöhung ihres Anfangsgehaltel bitten.

+ [Vor der Waise.] Wasserstand heute Mittag 0,80 Meter über Null. Das Wasser fällt, Eisgang schwach.

Am Sonnabend langte bei gutem Segelwind ein beladener Rahn aus Brahnau hier an. Der Rahn wäre nach Polen weiter gefahren...

Sier mit Zuder beladene Rähne haben den Winterhafen verlassen, um nach Danzig resp. Neufahrwasser abzuschwimmen.

- Culmsee, 23. Januar. Zum Stadtsekretär hat der hiesige Magistrat den Regimentschreiber Bisfeldwiel Wronowski zum 141. Infanterie-Regiment in Graudenz gewählt.

- Von der russischen Grenze, 22. Januar. Die russische Provinzialpresse hat sich in den letzten Jahren sehr günstig entwickelt.

Kunst und Wissenschaft.

Ueber einen Röntgen-Apparat in der Natur wird berichtet: In Japan, in der Umgegend der Stadt Kyoto, giebt es im Sommer unzählige Johanniskäfer...

Eine zweite große Winter-Blumenbauausstellung ist in Glogow in Schlesien eröffnet worden. Am Sonnabend fand dort die Generalversammlung des ostdeutschen Gärtnertages statt.

Ueber die Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniß am Sonnabend wird aus Zentrump in Britisch-Indien berichtet: Der Himmel war heiter, das astronomische Schauspiel großartig.

Ein Milliarden erschwindeln wollte sich in Paris ein Beamter des Credit Lyonnais Namens Ribet. Er wurde aber verhaftet, als er bei der Bank von Frankreich den falschen Chek über 1300000 Fr. einzulösen wollte.

Im Sturm untergegangen ist der englische Dampfer "Marissa Ratcliff" bei Kap St. Vincent. Er fuhr mit Getreide von Odessa in Rußland nach England.

Alger, 23. Januar. In der Rue Babazone plünderte eine Menschenmenge unter Rufen: "Nieder mit den Juden!" die jüdischen Läden und warf die Waaren auf die Straße.

Ranea, 23. Januar. (Meldung der "Agence Havas.") Infolge der letzten Vorfälle in Randia ernannt ein kaiserliches Traben des Flagkommandanten von Ranea E. B. h. em. P. a. f. a. an Stelle des Oberst Schesky zum Untergouverneur von Randia.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn. Wasserstand am 24. Januar um 7 Uhr Morgens über Null 1,90 Meter.

Betterauesichten für das nördliche Deutschland: Dienstag, den 25. Januar: Meist bedeckt, Nebel, Niederschläge. Nahe Null. Windig.

Berliner telegraphische Schlusscourse. Tendenz der Fondsbd. still.

Table with 4 columns: Name, 21.1., 22.1., 24.1. 22.1. Includes entries like Russ. Banknoten, Oesterreich. Bankn., Preuss. Consols etc.

Von der bekannten lithographischen und phototypographischen Kunstanstalt von Th. Wendisch, Berlin SW. 13, Simeonstrasse 13, liegen uns acht bunte Postkarten vor...

Was ist Myrrholin? Der patentirte ölige Auszug des Myrrhenharzes, welches schon im Alterthum als ein sehr werthvolles Cosmetikum galt!

XXIV. Mastvieh-Ausstellung-Berlin verbunden mit einer Ausstellung von 1) Zuchtböcken, Ebern und 2) Maschinen, Geräthen u. Produkten für Viehzucht, Molkerei und das Schlächtergewerbe am 11. und 12. Mai 1898

F. F. Resag's Deutscher Kern Cichorien aus garantiert reinen Cichorien-Wurzeln ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffé-Surrogate.

Schlesischen Lotterie am 7., 8. und 9. Februar 1898 in Grlitz statt. Größer Gewinn im günstigsten Fall Werth Mark Eine viertel Million. Original-Loose zu Planpreisen Ganze à 11.-M. Halbe à 5,50 M.

I. Etage, Woder, Lindenstraße 13 ab 1. 4. 1898 zu vermieten. Der von Herrn Max Cohn bewohnte große Laden (Breitestraße) ist vom 1. Juli 1898 anderweitig zu vermieten.

Wäsche-Ausstattungs-Magazin Hedwig Strellnauer

Bestellungen nach Maass
werden sapber unter Garantie für tadellofen Sitz
im eigenen Atelier angefertigt.

THORN
30. Breitestrasse 30.

Kinder-Wäsche
in allen Grössen stets am Lager.

Selten günstige Angebote!

Hausmacher-Handtücher

rein Leinen, Dtz. **5,50** Mk.

Geklärte Handtücher

extra breit, Dtz. **6** Mk.

Jaquart-Handtücher

schwere Waare, Dtz. **7,50** Mk.

Prima Jaquard-Handtücher

Dtz. **8** Mk.

Prima Damast-Handtücher

Dtz. **10** Mk.

Gerstenkorn-Handtücher

50 cm. breit 110 cm lang, Dtz. **4,50** Mk.

Gerstenkorn-Handtücher

50 cm breit, Meter **36** Pf.

Gerstenkorn-Handtücher

50 cm breit, **feinere Waare**, Meter **37** Pf.

Reinleinene Jaquard-Tischtücher

extra schwer, 170 cm lang, 130 cm breit, Stück **2,40** Mk.

Dazu passende Servietten, Dtz. **5,75** Mk.

Prima Hausmacher-Tischtücher

schwere gediegene Waare, 138 cm breit 178 cm lang
Stück **2,90** Mk.

Dazu passende Servietten, extra gross, Dtz. **7** Mk.

Louisiannatuch Marke 200

Stück 20 Meter **7,35** Mk.

Bett-Damast, schöne Muster

Kissenbreite **70** Pf. Bettbreite **1,15** Mk.

Taschentücher, Reinleinen

49 cm gross, gesäumt, Dtz. **3** Mk.

Taschentücher, Battist

mit buntem Hohlsaum, Dtz. **1,50** Mk.

Weiss leinene

Hohlsaum - Battist - Taschentücher

Marke HST, Dtz. **5,60** Mk.

Damen-Hemden

aus gutem Renforcé mit Stickerei, Sattelform und
Achselchluss, Stück **1,75** Mk.

Damen-Hemden aus Prima Linon

mit Stickerei, Sattelform u. Achselchluss, St. **2,25** M.

Beinkleider,

Negligéjacken und Nachthemden
in jeder Preislage.

Sehr preiswerth:

Einen Posten Gardinen crême

Fenster **4,75** und **6,00** Mark.

Jupons u. Damen-Blousenhemden

in Wolle und Seide

der vorgertickten Saison wegen 33 1/3 % unter regulärem Preise.

Großes Lager in Bettfedern und Daunnen.

Ardentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Mittwoch, den 26. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr.

- Tagesordnung:**
- 20 von voriger Sitzung Betr. den Neubau eines Polizei- und Feuerwehrrathsausschusses für die Bromberger-Vorstadt.
 - 25 desgl. Betr. die Rechnung der Bürgerhospitalkasse pro 1. April 1896/97.
 - 42 Betr. desgl. der Katharinenhospitalkasse pro 1896/97.
 - 43 Betr. desgl. der St. Georgen-Hospitalkasse pro 1896/97.
 - 44 Betr. desgl. der St. Jakobs-Hospitalkasse pro 1896/97.
 - 45 Betr. desgl. der Wilhelm-Augusta-Stifts (Siegenhaus)-Kasse pro 1896/97.
 - 46 Betr. Gesuch der hiesigen Gemeindebeamten auch ihnen, wie den Lehrern an den gehobenen Schulen, Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren.
 - 47 Betr. Festsetzung der Umzugskostenentschädigung für den II. Schlachthauschirurg Dr. Meinede.
 - 48 Betr. den Betriebsbericht der Gasanstalt pro 1897.
 - 49 Betr. die Weiterbeschäftigung des A. Kantenrauch in der Gasanstalt.
 - 50 Betr. die Verpachtung der Erhebung des Marktfandgeldes pp. auf dem neben dem Schlachthause belegenen Vieh- und Pferdemarkt vom 1. 4. 98 bis dahin 1901.
 - 51 Betr. desgl. der Erhebung des Marktfandgeldes in der Stadt Thorn vom 1. 4. 98 bis dahin 1901.
 - 52 Betr. die Verlängerung des Vertrages wegen Vermietung des Hüllchen in der Nähe des inneren Culmer-Thores stehenden Thurms vom 1. 4. 98 bis dahin 1899.
 - 53 Betr. die Befetzung der Hauptlehrerstelle bei der IV. Gemeindefchule.
 - 54 Betr. die Theilung der II. Klasse bei der II. Gemeindefchule und Anstellung einer Lehrerin an der neu einzurichtenden Klasse.
 - 55 Betr. das Gesuch der Lehrer an den unteren Klassen der gehobenen Schulen um Nachzahlung ihrer Gehalts erhöhungen vom 1. 4. 1897 ab.
 - 56 Betr. desgl. der Lehrerinnen bei der Bürgermädchenschule.
 - 57 Betr. Antrag des Gutsbesizers Neumann aus Wiefenburg um Begahlung einer Restforderung von 15 824,50 Mk. aus dem Abfuhr-Vertrage.
 - 58 Betr. Antrag des Rectors Spill auf Gehaltshöhung.
 - 59 Betr. die Beleihung des Grundstücks Wilhelmstadt, Bismarckstr. 3.
 - 60 Betr. die Verpachtung der Erhebung des Chauffeegeldes auf der Culmer-Chauffee vom 1. 4. 98 bis dahin 1901.
 - 61 Betr. die Vergebung der Lieferung der Schreibmaterialien für die Kümmerei- und Polizei-Verwaltung pro 1. April 1898/99.
 - 62 Betr. die Vermietung des Gemüßes N. 6 im Rathshause vom 1. 4. 1898 bis dahin 1901.

- 63 Betr. die Vergebung der Buchbinderarbeiten für die städtische Verwaltung pp. pro 1. April 1898/99.
 - 64 Betr. die Verpachtung der Fährgerechtigkeit über die Weichsel vom 1. 1. 1858 bis 31. 12. 1900.
 - 65 Betr. die Nachbewilligung von 70 Mk. zu Osenreparatur-Arbeiten im Hinterhause des Artushofes.
 - 66 Betr. die Vergebung der Lieferung von Bäumen für die städt. Chausseen.
- Thorn, den 22. Januar 1898.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Boethke.

**Ich bin als
Rechtsanwalt
bei den Gerichten zu Thorn
zugelassen.**
Hellmuth Warda.

Wir werden fortan die Rechtsanwaltsfähigkeit gemeinsam ausüben.
Thorn.
Justizrath Warda,
Rechtsanwalt u. Notar,
Rechtsanwalt Warda.

Photographisches Atelier
von
H. Gerdorn, Thorn
am Neustädt. Markt.
☞ Mehrfach prämiirt. ☞
Photograph des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins bin ich hier am Orte nur allein.
Bahnarzt Davitt
Breitestraße 34, II.
Cigarrenhandlung Wollenberg.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an, ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franko.

100 Stück stramme Hasen
(Jagd aus Bismarck).
Auf Bestellung zur Kaisers-Geburtsstagsfeier
bratfertig gespickte Hasen
empfiehlt
A. Kirmes 1303

Zur Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers und Königs
findet
am 27. Januar 1898, Nachmittags 4 Uhr
ein
Festessen
im
Artushof
statt.

Preis des Gedecks 4 Mark.
Die Teilnehmerliste liegt zur Einzeichnung der Namen bis 25. d. Mts.,
Abends, im Artushof aus.
Boethke, Stadtvorordneten-Vorsteher.
Dr. Borchert, Erster Staatsanwalt.
Dr. Kohli, Oberbürgermeister.
Hausleutner, Landgerichts-Präsident.
Rohne, Generallieutenant und Gouverneur.
v. Schwerin, Landrath.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache ich
hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich als
Uhrmacher
in der
Schuhmacherstr. Nr. 13
im Hause des Herrn Lange niedergelassen habe und wird das Geschäft am
Dienstag, den 25. d. Mts. eröffnen.
Reparaturen von Uhren
werden sauber und zu sehr billigen Preisen unter Garantie für gute Gangbarkeit ausgeführt.
Indem ich das geehrte Publikum um gütigen Zuspruch bitte,
zeichne hochachtungsvoll
H. Jacobsohn.

Gas-Glühlicht
Glühkörper eigener Strickerei und nach meinem eignen Verfahren imprägnirt,
das Beste was es giebt, extra prima pro Stück **60 Pfg.**,
Händlerwaare zu **50 Pfg.** Verkauf, verandfertig, 100 Stück **35 Mark.**
Neu! Gas-Selbstzündler, Neu!
keine Streichhölzer, keine Kleinstellflamme, keine electriche Leitung, keine electriche Batterie, keine Gasexplosion, keine Feuersgefahr, keine Gasvergiftung, kaum sichtbar. Schonung der Glühkörper, leichte Handhabung, da nur der Gashahn geöffnet wird, um eine oder viele Flammen auf einmal zu entzünden. Billiger Preis! Gas-Selbstzündler werden von mir selbst eingerichtet.
Gasglühlicht Saxoniam
Hiller.

Sing-Verein.
Die nächste Gesangs-Uebung
findet - ausnahmsweise - am
Mittwoch, d. 26. Januar statt.

Gesuche und Angebote jeder Art
werden unter Discretion an die für
den speciellen Zweck bestgeeignete
Zeitung befördert und einlaufende
Offertbriefe täglich dem Auftrag-
geber zugesandt von der im In- und
Auslande seit vielen Jahren bekannten
Central-Annoncen-Expedition
von **G. L. Daube & Co.**
Vertreter in fast allen grösseren Städten.
Bureau in **Thorn: Bäckerstr. 39.**

Meine Werkstatt u. Wohnung
befindet sich
Heiligegeiststraße 7 u. 9.
A. Wittmann, Schloffermeister.
Lagerkeller,
geräumig und trocken per 1. April zu ver-
mieten. **Brückenstraße 14.**
Näheres Gerberstraße 33, 2 Tr. 1214.

Ein Laden,
in welchem seit vielen Jahren Getreide-
und Fourage-Geschäft betrieben, mit
Wohnung und Stallung; letztere auch zur
Werkstatt geeignet, zum 1. 4. 98 zu vermieten.
Das Grundstück ist auch günstig zu kaufen.
Anzahlung 6000 Mark.
Nitz, Culmerstraße 20, I.

1 kleine Wohnung von 3 Zimmern zu
vermieten. **Fischerstraße 55.**
Eine Oberwohnung
vom 1. April d. Js. ab zu vermieten.
Roder, Thorerstr. 5. C. Schäfer
Brombergerstr. 60.
Eine Wohnung von 5 Zimmern, Bade-
stube und allem Zubehör für 550 Mark von
sotort oder 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 3 Treppen links. 4543

2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
nebst Zubehör ist v. 1. April
zu vermieten. **Paul Stuetzko,**
Bäder-Coppertinsstr.-Ecke.
Edl. Part.-Wohn., 2 Zim., helle Küche,
separ. Eingang, mit allem Zubehör vom
1. April zu vermieten. **Bäckerstraße 3.**
Eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. zu
vermieten. **Neustädt. Markt 14, II.**

2 II. Wohnungen
Heiligegeiststraße 15.
1305
Die Beleidigung gegen den
Bädermeister Herrn **Strzeletski**
nehme ich reuevoll zurück. **A. K.**
Zwei Blätter.